

# Deutsche Grammatik.<sup>1)</sup>

Lehrstoff der Quarta.

## Wortbildungslehre.

1. Die **Wortbildungslehre** oder **Etymologie** [etymologiein [arisch.] die wirkliche Bedeutung [eines Wortes] angeben] gibt die Gesetze an, nach denen die Wörter gebildet sind, und ordnet die Wörter nach ihrer Abstammung und Verwandtschaft in Gruppen.

2. Die Wortbildung geschieht vorwiegend durch Ableitung und durch Zusammensetzung.

### A. Abgeleitete Wörter.

3. **Abgeleitete Wörter** oder **Derivata** [derivare ableiten] sind aus anderen Wörtern gebildet durch Anfügung von Lauten oder Silben, die als selbständige Wörter nicht gebraucht werden (Häuschen, windig, frösteln).

4. Von abgeleiteten Wörtern können weitere Ableitungen gebildet werden (Raub, Räuber, Räuberei).

5. Die wichtigsten **Nachsilben** oder **Suffixe** [suffigere hinten anheften] (vgl. VI 8 b), die zur Ableitung von Wörtern dienen, sind:

a) er (ner, ler), in, chen, lein, ing (ling), el, ei [lat. ia, französ. ie], nis, sal (sel), ung für die Bildung von Substantiven;

b) en (ern), ig, icht, isch für die Bildung von Adjektiven;

c) en, sen, zen, ern, eln und die fremde Endung ieren für die Bildung von schwachen Verben.

6. Folgende Silben gehören ebenfalls zu den der Ableitung dienenden Nachsilben, obgleich sie früher selbständige Wörter gewesen sind:

a) heit (leit), schaft, tum [solle drei = Art und Weise, Beschaffenheit] und rich (= Herrscher) für die Bildung von Substantiven (Kindheit, Freundschaft, Irrtum, Friedrich);

b) lich, sam [beide = gleich], bar (= tragend) und haft (= habend) für die Bildung von Adjektiven (männlich, wachsam, fruchtbar, nahrhaft).

<sup>1)</sup> Die mit VI oder V bezeichneten Verweisungen beziehen sich auf den grammatischen Anhang der beiden ersten Bände.